

## Aktionstage „Amphibienschutz an Straßen“

Im Zuge von zwei Abendexkursionen wird die „Aktion Rettet die Frösche“ vorgestellt und gemeinsam die geschützte Amphibienwanderstrecke abgegangen.

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen aller Altersgruppen und möchten die vorkommenden Amphibien, ihre Le-

**Datum und Zeit:** Mittwoch, 29. März,  
19:30 – ca. 21:00

**Ort:** AW 70 Gailaltarme

**Treffpunkt:** Parkplatz 1. Österreichisches Fledermaushaus (9613 Feistritz an der Gail 350)

bensweise und Gefährdung, sowie die jährlich durchgeführten Schutzmaßnahmen vorstellen.

Bitte festes Schuhwerk, warme Bekleidung, Taschenlampe und Warnweste mitnehmen!

Die Aktionstage finden an folgenden Terminen und Orten statt:

**Datum und Zeit:** Donnerstag, 30. März 2023,  
19:45 - ca. 21:00

**Ort:** AW 5 Wildensteiner Moor

**Treffpunkt:** Parkplatz Landgasthaus Jessernig (Wildenstein 10, 9132 Gallizien)

## Lurch des Jahres 2023: Der Kleine Wasserfrosch

Die Gruppe der Wasserfrösche umfasst in Österreich drei Arten, von denen der „Kleine Wasserfrosch“ (*Pelophylax lessonae*) 2023 zum Lurch des Jahres gewählt wurde.

Die Wasserfrosch-Arten hybridisieren und können im Freiland oft nicht eindeutig bestimmt werden. Die genaue Art kann vielfach nur mittels genetischer Analyse festgestellt werden. In Kärnten kommen der Kleine Wasserfrosch und der Seefrosch vor, sowie der Teichfrosch, der aus Hybridisierung der beiden vorgenannten Arten entstanden ist.

Der Kleine Wasserfrosch ist der kleinste der drei heimischen Vertreter der Wasserfrosch-Gruppe. Seine Oberseite ist meist grün gefärbt, es gibt jedoch auch blaugrün oder braun gefärbte Individuen. Entlang der Mittellinie zieht oft ein hellgrüner Längsstreifen, die Unterseite ist einheitlich weiß. Die Augen sind bei dieser Art verhältnismäßig groß. Die Männchen besitzen paarige weiße Schallblasen und sind zur Fortpflanzungszeit auffällig gelb pigmentiert.

Im Gegensatz zum Seefrosch besiedelt der Kleine Wasserfrosch vorzugsweise kleinere Gewässer wie Teiche, Tümpel, Moorgewässer oder auch Bachkolke. Ihre Rufe klingen schnarrend und sind deutlich leiser als die Rufe vom Seefrosch.

Aufgrund der Hybridisierung und der problematischen Artbestimmung gibt es große Wissenslücken über die aktuelle Verbreitung und Gefährdung der jeweiligen Wasserfrosch-Art in Österreich. Wissenschaftliche Untersuchungen dazu wären dringend erforderlich.

Weitere Informationen zum Kleinen Wasserfrosch und seiner Lebensweise finden Sie u. a. im beiliegenden Folder.



Kleiner Wasserfrosch

## Aktion „Rettet die Frösche“

Arge NATURSCHUTZ

# Der Froschklauber

Das Informationsblatt zum Amphibienschutz in Kärnten  
Nr. 62 – März 2023

## Die Amphibienwanderung 2023 hat begonnen!

Die ersten relativ milden Märznächte führen dazu, dass die wechselwarmen Kröten, Frösche und Molche aus ihrer Kältestarre in den Winterquartieren erwachen und sich auf den Weg zu deren angestammten Laichgewässern begeben, um sich dort zu paaren.

In Mittel- und Unterkärnten ist die Wanderung bereits voll im Gange, in Oberkärnten wird sie auch schon begonnen haben, wenn Sie diese Zeilen lesen.

Die ersten Schutzzäune an Straßen sind von Straßenmeistereien, Gemeindearbeitern oder ehrenamtlichen Helfern bereits aufgebaut worden, viele so genannte „Froschklauber“ sind bereit oder schon unterwegs, die Strecken täglich abzugehen und die Amphibien sicher über die Straße zu tragen – ein alljährlicher Vorgang im Frühling, wie er in Kärnten heuer schon zum 40. Mal stattfindet.

Die „Aktion Rettet die Frösche“ ist 40 Jahre alt,

aber mindestens so bedeutsam für das Überleben der Amphibien in Kärnten wie am ersten Tag!



Froschklauber bei der Kontrolle des Schutzzaunes

## 40 Jahre „Aktion Rettet die Frösche“ in Kärnten

Im Jahr 1983 wurden in Kärnten erstmalig Amphibienschutzaktivitäten an Straßen gesetzt. Engagierte Naturschützer bauten in Eigenregie Schutzzäune entlang von Straßenabschnitten und organisierten eine Betreuung der Strecken für mehrere Wochen. Die allererste Strecke war in der Nähe von Ferlach und wurde von der Naturschutzjugend unter der Leitung von Cäcilia Wieltschnig betreut. Im Verlauf der folgenden Jahre wurden im gesamten Landesgebiet weitere Schutzzäune aufgestellt. Zu diesen Wanderstrecken zählten zwei Straßenabschnitte im Bereich von Klagenfurt, eine in der Nähe von Villach, eine in der Nähe von Mittertrixen und eine weitere im Bereich von Nötsch.

Im Jahr 1988 kam es zu einer umfangreichen vom WWF durchgeführten Bestandserhebung von Amphibienwanderstrecken auf Straßen in ganz Österreich. In Kärnten wurden 134 Straßenabschnitte mit Amphibienwanderung gezählt. Im selben Jahr wurden von Frau Mag. Backé im Zuge eines Schulprojektes am Bundesgymnasium Jergitsch-Straße alle beim Amt der Kärntner Landesregierung gemeldeten Amphibienlebensräume dokumentiert (Lokalisation, fotografische Darstellung, Maßnahmen für weitere Schutzmaßnahmen).

Das Jahr 1989 wurde vom Amt der Kärntner Landesregierung zum „Jahr der Frösche“ erklärt und bildete den Startpunkt einer landesweiten Amphibienschutzaktion. Im selben Jahr wurde auch der erste „Krötentunnel“ in Kärnten eingebaut - in Wernberg bei Villach.



Neu eingebaute Tunnel-Leit-Anlage

Im Jahr 1990 wurde die Schutzaktion von Herrn DI Karl Krachler betreut. Seit 1991 ist die Arge NATURSCHUTZ mit der Koordination und Organisation dieser landesweiten Naturschutzaktion betraut. Im Vordergrund stand zunächst die Sicherstellung der personellen Betreuung der damals 73 bekannten Amphibienwanderstrecken. Im Verlauf der kommenden Jahre wurden einerseits die Kontakte zu den Betreuern und Zaunaufstellern intensiviert, andererseits wurde an der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der bestehenden Amphibienwanderstrecken gearbeitet.

Seit 1995 Jahren werden wissenschaftliche Untersuchungen wie die Untersuchung der Laichgewässer vor und nach der Laichwanderung, die Kartierung des Umlandes von Laichgewässern sowie spezielle Amphibienuntersuchungen durchgeführt. Außerdem wurden erstmals so genannte Aktionstage an einer Amphibienwanderstrecke zur Zeit der Amphibienwanderung am Abend durchgeführt.

Unter der Leitung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten wurde 1996 erstmals ein Arbeitsausschuss bei der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs-



Eine der ersten Tafeln an einer Amphibienwanderstrecke von Fr. Mag. Backé

Außerdem wurde die landesweite Schutzaktion erstmalig im Auftrag der Kärntner Landesregierung von Herrn Dr. Kurt Rakobitsch organisiert und koordiniert.



Interreg-Amphibientagung Pörtschach im Jahr 2003

und Straßenwesen einberufen, der Kriterien für bauliche Anlagen zum „Amphibienschutz an Straßen“ erarbeitete. Die Richtlinie RVS 04.03.11 „Amphibienschutz an Straßen“ fasste erstmals für Österreich den Stand der Technik zu diesem Thema zusammen, wurde im September 2003 für alle Autobahnen und Schnellstraßen verbindlich erklärt und 2017 aktualisiert.

Im Jahr 1999 wurde das Informationsblatt, der so genannte „Froschklauber“, ins Leben gerufen, welcher mittlerweile zweimal jährlich an alle ehrenamtlichen Helfer sowie Straßenmeistereien, Gemeinden und sonstigen Einrichtungen, die sich aktiv an der „Aktion Rettet die Frösche beteiligen“, versendet.

In den Jahren 2002 bis 2006 wurden die landesweiten Aktivitäten zum Amphibienschutz über die INTERREG III A Projekte weitergeführt. In enger Zusammenarbeit mit Partner-Institutionen aus Österreich, Slowenien und Italien konnten vielfältige Maßnahmen zum Amphibienschutz umgesetzt sowie eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. So wurde z. B. eine eigene Homepage „www.amphibienschutz.at“ eingerichtet und 2003 eine internationale Tagung zum Thema „Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum“ in Kärnten abgewickelt.

In den darauffolgenden Jahren lagen die Schwerpunkte in der Optimierung der Schutzmaßnahmen sowohl bei der Zaun-Kübel-Methode als auch beim Einbau von Tunnel-Leit-Anlagen, der Rekrutierung von ehrenamtlichen Helfern, die Fort- und Weiterbildung,



Baggerung Zusatzgewässer für Balkan-Moorfrosch

in einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit in Form von Presseaussendungen, Fernsehbeiträgen, die Teilnahme an diversen Tagungen und Arbeitsgruppen zum Thema Feldherpetologie und seit einigen Jahren die Errichtung von Zusatzgewässern.

Mit dem Bekanntwerden vom dramatischen Amphibiensterben, ausgelöst durch verschiedene Pilze, wurden auch in Kärnten entsprechende Untersuchungen durchgeführt, die in Zusammenarbeit mit der Österr. Gesellschaft für Herpetologie fortgesetzt werden.



Chytrid-Pilz-Probennahme von einer Erdkröte

Nach nunmehr 40 Jahren ist das Thema „Amphibienschutz“ ein Zugpferd im Kärntner Naturschutz. Dieses Projekt ist kärntenweit bekannt und weithin akzeptiert. Das zeigt auch das große Interesse, denn immer wieder werden neue Straßenabschnitte mit verstärkter Frühjahrswanderung der Amphibien von der Bevölkerung gemeldet und auch die Bereitschaft, sich aktiv am Amphibienschutz zu beteiligen.